

Das Beste kommt erst noch ...

Bei einer Frau wurde eine schwere Krankheit diagnostiziert, und ihr wurden noch drei Monate zu leben gegeben. Als sie begann, ihre Sachen in Ordnung zu bringen, rief sie ihren Pastor an und fragte ihn, ob er zu ihr kommen könnte, um mit ihr bestimmte Seiten ihrer letzten Wünsche zu besprechen. Sie sagte ihm, welche Lieder auf ihrem Begräbnisgottesdienst gesungen und welche Bibelstellen gelesen werden sollten und in welchem Kleid sie begraben werden wollte. Außerdem bat sie auch, dass sie mit ihrer Lieblingsbibel in ihrer linken Hand begraben werde. Als der Pastor gehen wollte, erinnerte sich die Frau plötzlich, dass sie noch eine letzte Bitte hatte, die ihr sehr wichtig war. „Bitte, Pastor, nur noch ein Wort“, sagte sie, „dies ist sehr wichtig für mich. Ich möchte mit einer Gabel in der rechten Hand begraben werden.“ Der Pastor startete die Frau an, ohne Worte zu finden. „Das erstaunt dich, oder?“ fragte die Frau. Der Pastor antwortete „Nun, um ehrlich zu sein, ich bin etwas verwirrt wegen dieser Bitte.“ Die Frau erklärte also: „Siehst du, Pastor, ich kann mich daran erinnern, dass sich während all der Jahre, in denen ich bei Kirchen- oder Wohltätigkeitssessen war, immer jemand zu mir herübergelehnt hat, wenn das Geschirr nach dem Hauptgericht abgeräumt wurde, und gesagt hat: ‚Behalte deine Gabel ...‘ Dann wusste ich, dass noch etwas Besseres kommen würde. Et- was wie Schokoladenkekse oder Ap-
felkuchen, womit das großartige Mahl

beendet wurde. Der Pastor hörte aufmerksam zu und begann zu lächeln. Die Frau fuhr fort: „So möchte ich einfach, dass die Leute mich da im Sarg liegen sehen mit einer Gabel in der Hand, und sich dann fragen: ‚Was soll denn die Gabel?‘ Dann möchte ich, dass du ihnen sagst: ‚Behalte deine Gabel ... das Beste kommt erst noch.‘“ Die Augen des Pastors quollen über mit Freudentränen, als er die Frau zum Abschied umarmte. Er wusste, dass es eines der letzten Male sein würde, dass er sie vor ihrem Tod sehen würde. Aber er wusste auch, dass die Frau den Himmel mehr in ihrer Hand hielt als er. Sie wusste und vertraute darauf, dass das Beste erst noch kommen würde. Bei dem Begräbnis sah jeder, der an dem Sarg der Frau vorbeiging, dass sie ein wunderschönes Kleid anhatte und ihre Lieblingsbibel in der linken Hand hielt und eine Gabel in der rechten Hand. Immer wieder hörte der Pastor, wie die Leute die Frage stellten: „Warum hält sie eine Gabel?“ Während seiner Predigt erzählte er den Leuten von der Unterhaltung, die er mit der Frau hatte, kurz bevor sie starb. Er erklärte das mit der Gabel und was sie für die Frau bedeutete. Er erzählte jedem, dass er nicht mehr aufhören konnte, über die Gabel nachzudenken, und wie sehr er hoffte, dass sie auch nicht mehr aufhören könnten, darüber nachzudenken.

Aus „Tabor“ (gekürzt)